

Festakt am 4. Dezember 2009

30 Jahre DHBW Karlsruhe



Das Duale Studium ist ein Erfolgsmodell der Bildungs- und Beschäftigungspolitik in Baden-Württemberg. Seit 30 Jahren wird dieses Modell am Standort Karlsruhe beispielgebend umgesetzt. Hier wird großartige Arbeit geleistet“, lobte Staatssekretär Dr. Dietrich Birk am 4. Dezember bei der Festveranstaltung „30 Jahre DHBW Karlsruhe“ im Karlsruher Konzerthaus. Der Standort Karlsruhe habe sich seit seiner Gründung im Jahr 1979 zunächst als Berufsakademie und nun als Hochschulstandort glänzend entwickelt und verfüge über beste Zukunftsperspektiven.

Etwa 300 Gratulanten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft hatten sich versammelt, um dieses Jubiläum gemeinsam zu feiern.

Begrüßt wurden sie durch den Vorsitzenden des Hochschulrats Klaus-Dieter Rohlf, Mitglied des Vorstands der BBBank Karlsruhe. Er dankte den Vertretern der Partnerunternehmen, den Studierenden und den Professoren für die gute Zusammenarbeit und hob den Unique Selling Point des

Prinzips der dualen Hochschule hervor: „In keinem anderen Hochschultyp gibt es diese enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis. Das ist der Grundstock für den Erfolg ihrer Absolventen, die noch während des Studiums zu 90% einen festen Arbeitsplatz haben und zudem rasant in Spitzenpositionen aufsteigen. Die DHBW Karlsruhe kann stolz sein und sie wird in den kommenden Jahren weiterhin ein fester und unverzicht-

Fortsetzung Seite 2

Termine 2010 der Dualen Hochschule Karlsruhe

19. Jan. Studium generale Vortrag N. Bücher, Extremsportler	DHBW Karlsruhe
06. März Tag der offenen Tür	DHBW Karlsruhe
20. März Akademische Jahresfeier	DHBW Karlsruhe
16./17. April „Berufsinformesse“ – „BIM“	Offenburg
17./18. April Banker ... Treffen	DHBW Karlsruhe
22. April Girls'Day	DHBW Karlsruhe
07./08. Mai Messe „Einstieg Abi“	Neue Messe Karlsruhe

DHBW Karlsruhe

Grußwort des Rektors

Liebe Leserinnen und Leser,

am 4. Dezember 2009 feierte die DHBW Karlsruhe ihren erfolgreichen Weg „Von der Berufsakademie zur Dualen Hochschule“. Den großen Erfolg dieser am 8. Mai 1979 nach dem Modell der Berufsakademie Baden-Württemberg in der Technologie-Region Karlsruhe gegründeten Bildungseinrichtung konnten auch die größten Optimisten nicht erwarten.

Als die Berufsakademie im Oktober 1979 mit den Studiengängen Maschinenbau und Industrie startete, bot sie zusammen mit damals 32 Partnerunternehmen erstmals die Gelegenheit, ein duales Studium zu absolvieren. Heute sind an der Dualen Hochschule in Karlsruhe knapp 2400 Studierende eingeschrieben und die Studienbewerber können zwischen 16 Studiengängen in den beiden Fakultäten Wirtschaft und Technik wählen. Die Anzahl der Dualen Partner beträgt rund 800.

Erfolgsfaktoren für die Entwicklung waren unter anderem die regionale Ausrichtung der Studiengänge, eine der besonderen Stärken der Berufsakademie, und die vielfältige Unterstützung, die die Idee des dualen Studiums auf Hochschulniveau von Anfang in Wirtschaft und Gesellschaft gefunden hat.

Allen, die sich in den zurückliegenden 30 Jahren für die DHBW Karlsruhe eingebracht und für sie verwendet haben, gilt heute mein ganz besonderer Dank. Ich bitte sie alle, auch den weiteren Weg der DHBW Karlsruhe mit ihrer Unterstützung zu begleiten.

Herzlichst
Prof. Dietwin Weigert, Rektor

Impressum

Herausgeber: DHBW Karlsruhe

Redaktion/Layout:

Susanne Diring

Gesamtherstellung:

Agentur und Druckerei Murr GmbH

barer Bestandteil der TechnologieRegion sein.“

Wie Staatssekretär Dr. Dietrich Birk in seiner Festansprache betonte: „Das Land hat mit der Umwandlung der Berufsakademien zur Dualen Hochschule im März 2009 dieser über 30-jährigen Erfolgsgeschichte Rechnung getragen und dem dualen Qualifikations- und Lehrmodell Anerkennung zukommen lassen“. Er führte weiter aus: „Die Duale Hochschule in Karlsruhe ist als unverzichtbare Nachwuchsschmiede für den Arbeitsmarkt fest in der TechnologieRegion Karlsruhe verankert. In ihrem breit angelegten praxisorientierten Studienangebot spiegelt sich die Wirtschaftsstruktur der Region. Der Erfolg der Dualen Hochschule in Karlsruhe ist - wie auch an den anderen Standorten - ohne den engen Schulterschuss mit den Unternehmen nicht denkbar. Dieser Schulterschuss sorgt dafür, dass Studiengänge, Lehrpläne und Prüfungsordnungen den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen. Es ist wichtig, dass die dualen Partner auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu der Hochschule stehen - im Interesse der Region, im Interesse der Studierenden, und nicht zuletzt im eigenen Interesse“.

„Unternehmen haben die Möglichkeit, Nachwuchskräfte auf Hochschulniveau und maßgeschneidert auf die eigenen Anforderungen

zu bekommen. Und so rekrutieren sie ihren eigenen Nachwuchs. Das wird besonders wichtig, wenn die geburtsstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen“, so der Präsident der IHK Karlsruhe Bernd Bechthold in seinem Grußwort.

„Die Duale Hochschule Baden-Württemberg ist in den ersten neun Monaten seit ihrer Gründung äußerst erfolgreich gestartet. Jetzt gilt es die neue Hochschule als Marke weiter zu etablieren und überregional noch bekannter zu machen“, betonte Prof. Dr. Hans Wolff, Gründungspräsident der DHBW, in seinem Grußwort. „Die DHBW hat neue Stärken hinzugewonnen. Dazu zählt die Einrichtung berufsintegrierender Masterstudiengänge, die speziell abgestimmt werden auf den Bedarf der Dualen Partner. Diese sollen damit die Möglichkeit bekommen, ihre Spitzenkräfte weiterzuqualifizieren, ohne dass diese eine berufliche Auszeit nehmen müssen“, fügte Prof. Wolff hinzu.

„Dies gibt den Unternehmen und Mitarbeitern die Chance sich weiterzuentwickeln“, stellte die Erste Bürgermeisterin Margret Mergen fest. Im Zeitalter der Globalisierung werden die Länder erfolgreich sein, die entweder Rohstoffe besitzen, besonders günstig Waren herstellen oder eine hochkarätige Bildung bieten. „Die DHBW Karls-



Staatssekretär Dr. Dietrich Birk

ruhe ist eine wichtige Bildungssäule im Hochschul- und Wirtschaftsbereich der TechnologieRegion“.

Der Rektor der DHBW Karlsruhe, Prof. Dietwin Weigert, blickte in seinem Schlusswort in die Zukunft und stellte Eckpunkte eines Struktur- und Entwicklungsplans vor. Einer der Eckpunkte besagt, dass der regionale Bezug zu den mittelständischen Unternehmen einer der Pfeiler bleiben soll. Von großer Bedeutung für die mittelfristige Weiterentwicklung des Standorts ist u. a. auch die Einrichtung des völlig neuen und einmaligen Studiengangs „Arztassistent/Physician Assistant“ ab Oktober 2010, dessen Absolventen an der Schnittstelle zwischen Arzt und Pflegepersonal Aufgaben übernehmen werden.

DHBW Karlsruhe leistet Pionierarbeit

Neuer Studiengang „Arztassistent/Physician Assistant“

Zum Oktober 2010 wird an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe ein neuartiger Bachelorstudiengang im medizinischen Bereich beginnen, der nach internationalem Vorbild konzipierte „Physician Assistant“ oder übersetzt „Arztassistent“. In vielen Ländern ist dies ein etablierter und anerkannter Beruf im Gesundheitswesen.

Der Arztassistent ist vom Tätigkeitsfeld und der Kompetenz zwischen dem Pflegeberuf und dem Arzt angesiedelt. Er führt nach Delegation durch den Arzt ärztliche Tätigkeiten aus. Diese Innovation bei den medizinischen Berufen ist in Deutschland noch so ungewöhnlich, dass für den Einsatz und die Kompetenzerweiterung des Arztassistenten gegenüber dem Pflegeberuf eine Änderung des Landespflegegesetzes erforderlich ist und derzeit vorbereitet wird.

Begründet ist der Studiengang durch den ständig steigenden Personalmangel im

klinischen Bereich. Ebenso besteht die Forderung, die Attraktivität der Pflegeberufe durch ein Angebot zur Höherqualifikation zu steigern.

Die DHBW Karlsruhe leistet ab dem Jahr 2010 hier Pionierarbeit und eröffnet 30 Studierenden des neuen Bachelorstudiengangs „Arzt-Assistent“ die Möglichkeit, diese neue Qualifikation zu erwerben. Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist neben den üblichen Bedingungen wie Abitur (oder Fachhochschulreife nach Eignungstest durch die DHBW) und einem Ausbildungsvertrag, hier zusätzlich eine abgeschlossene Ausbildung in einem anerkannten Pflege- oder Gesundheitsberuf.

In den meisten Ländern, in denen man „Physician Assistant“ werden kann, wird im dualen Modell studiert, das heißt die Studierenden erlernen in der Theoriephase die wissenschaftlichen Grundlagen der Medizin, die sie dann in der Praxisphase in

der Klinik anwenden können. Dies ist z.B. in den Niederlanden und Großbritannien der Fall. Auch die Partnerhochschule der DHBW Karlsruhe in den USA, das Augsburg College in Minneapolis (Minnesota) hat diesen Studiengang in ihrem Angebot.

Mit diesem Studiengang betritt die DHBW, nicht nur der Standort Karlsruhe, Neuland, denn er unterscheidet sich gravierend von allen bisherigen Angeboten der Hochschule. Vor allem werden hochqualifizierte Dozenten zur Vermittlung des medizinischen Wissens benötigt. Daher wird es auch eine Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken und den akademischen Lehrkrankenhäusern geben

Die DHBW Karlsruhe ist stolz darauf, dass der Studiengang am Standort Karlsruhe beginnen kann, wo er auch durch die beiden Professoren Dr. Konrad Spesshardt, und Dr. Hans Schweizer initiiert und aktuell zur Akkreditierung vorbereitet wird.

DHBW Karlsruhe wächst trotz Krise bei konstanter Studienanfängerzahl

Am 1. Oktober 2009 haben 850 Erstsemester das Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe begonnen.

„Trotz der gegenwärtigen globalen Wirtschafts- und Finanzkrise halten unsere Partnerunternehmen unvermindert an der Ausbildung fest“, stellte Rektor Prof. Dietwin Weigert in seiner Begrüßungsrede fest. Ohne große Einbrüche konnte an die Erstsemesterzahl des Vorjahres angeknüpft werden. „Eine gute Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft. Wer heute darauf verzichtet, dem fehlen morgen die qualifizierten Nachwuchskräfte.“

Maschinenbau mit 90 Neueinsteigern als das Studienfach mit der größten Nachfrage. Auch Bürgermeister Wolfram Jäger lobte bei seiner Begrüßungsansprache die Duale Hochschule als funktionierendes Erfolgsmodell in der Hochschulstadt Karlsruhe.

Wahl die Richtige ist“, gab der Bürgermeister den Studienanfängern mit auf den Weg.

Nach der Vorstellung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe und den Einführungsveranstaltungen der Studiengänge,

hatten die Erstsemester die Möglichkeit, die verschiedenen Serviceeinrichtungen der DHBW Karlsruhe wie beispielsweise das Zentrum für innovative Lehr- und Lernformen und die Bibliothek innerhalb einer Führung kennenzulernen. Wie jedes Jahr lud das Alumni-Netzwerk im Anschluss die Studienanfänger zu einer Straßenbahnfahrt durch die Studentenstadt Karlsruhe ein und gab Tipps zum Studium und zum Studentenleben.



Die beliebtesten Studienfächer sind BWL-Industrie mit 120 Erstsemestern gefolgt von Wirtschaftsinformatik mit 110. Bei den technischen Disziplinen erwies sich

„Das große Interesse der Studierenden an der dualen Ausbildung einerseits und ein gutes Abschneiden bei Evaluationen und Rankings andererseits zeigen, dass ihre

In der Ersti-Lounge - organisiert von der Studierendenvertretung - wurden in gelockelter Atmosphäre Kontakte geknüpft und der erste Studientag klang entspannt aus.

Landeslehrpreis

Hohe Auszeichnung für Professor Erich Riess

Erich Riess, Professor in der Fakultät für Wirtschaft der DHBW Karlsruhe erhielt den Landeslehrpreis 2008 der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Der Landeslehrpreis wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg verliehen und wurde am 21. Juli 2009 vom Gründungspräsidenten der DHBW Prof. Dr. Hans Wolff innerhalb eines Festaktes an der DHBW Lörrach überreicht.

Der Landeslehrpreis Duale Hochschule Baden-Württemberg - bis 2007 Landeslehrpreis für Berufsakademien - wurde in diesem Jahr zum vierten Mal verliehen. Mit ihm werden herausragende Beispiele für exzellente Lehre gewürdigt. Neben den allgemeinen Bewertungskriterien - Entwicklung und Implementierung von Curricula, Entwicklung innovativer Prüfungsmethoden und Praxisbezug - überzeugte der Preisträger

Prof. Erich Riess insbesondere durch die Kriterien Nachhaltigkeit und den Einsatz modernster Lehr- und Lernmethoden. Die Jury bescheinigte ihm eine außergewöhnlich hohe Akzeptanz und Anerkennung bei Kollegen und Studierenden gleichermaßen. Der Preis ist mit insgesamt 15000 Euro dotiert, die den Lehrprojekten der Preisträger zugute kommen. Prof. Riess teilte sich diese Ehrung mit Prof. Dr. Stefan Hess, von der DHBW Lörrach.

Professor Riess lehrt seit rund 25 Jahren im Studienbereich Wirtschaft an der DHBW Karlsruhe. Sein fachlicher Schwerpunkt liegt im Bereich Finanz- und Rechnungswesen, insbesondere der Kostenrechnung. Er hat ein eigenes haptisches Brettplanspiel entwickelt und konzipiert gemeinsam mit einem Software-Hersteller im Interesse seiner Lehrtätigkeit an der DHBW Karlsruhe unentgeltlich computergestützte Planspiele. Darüber hinaus achtet er in seinen

Vorlesungen und Seminaren sehr darauf, den Praxisbezug herzustellen.



Prof. Dietwin Weigert, Prof. Dr. Hans Wolff und Prof. Erich Riess

Internationale Summer School

Erstes EU - Intensivprogramm an der DHBW Karlsruhe „Business and Technology Management in Europe“.

Am 21. Juni 2009 startete die erste von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe koordinierte internationale Summer School. Bis zum 8. Juli 2009 wurde das Thema „Business and Technology Management in Europe“ von Studierenden aus Rumänien, Polen, der Türkei, den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien und der DHBW Karlsruhe an den Standorten Straßburg, Karlsruhe und Liverpool bearbeitet.

Der Schwerpunkt des Intensivseminars lag auf dem Vergleich von Business- und IT-Strategien verschiedener Unternehmen auf dem nationalen und internationalen Markt. An allen drei Standorten wurden Unternehmen aus der Automobilbranche, der IT und der

Getränkeindustrie nach deren wirtschaftlichen Strategien befragt. Dabei ging es u.a. um Marketingmethoden und Entscheidungsprozesse internationaler Teams.

Für den Karlsruher Teil konnte sogar Porsche für das Projekt gewonnen werden. Thomas Edig, stellvertretender Vorstand der Porsche AG und Absolvent der DHBW Karlsruhe, Studiengang Industrie, stand den Studierenden Rede und Antwort. Auch die Unternehmen SAP und Alpirsbach stellten sich zur Verfügung.

Zusätzlich fand in Karlsruhe ein internationales Wirtschaftsplanspiel statt. Dies wurde geleitet von den Professoren der Fakultät für Wirtschaft Bernd Dannemayer, Dr. Bernhard Herold, Erich Riess sowie Jörg Glag, Product Manager, TATA Interactive Systems. Die eigene Erfahrung von Verhandlungsführung und Entscheidungsfindung in interna-

tionalen Teams waren nur zwei von vielen spannenden Themen, mit denen sich die Studierenden während der Simulation von wirtschaftlichen Prozessen auseinandersetzen konnten.

Die Studierenden und Lehrenden mussten für die Teilnahme am Programm nur 25 Prozent ihrer Reisekosten selbst tragen. Alles andere wie Unterkunft, Verpflegung, Kulturprogramm konnte über die EU-Gelder finanziert werden. Insbesondere Studierende aus Osteuropa, für die ein Auslandssemester häufig aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, hatten hier die Chance, intensiv international zu studieren.

Die DHBW Karlsruhe hatte als koordinierende Hochschule EU-Mittel in Höhe von rund 126.000 Euro für dieses EU-Projekt erhalten. Das Interesse unter den Studierenden war enorm.

Sachspende

Neue Küche für die DHBW Karlsruhe

Klaus-Dieter Rohlfs, Mitglied des Vorstands BBBank eG und Vorsitzender des Hochschulrats der DHBW Karlsruhe, hat im Jahr 2009 der DHBW Karlsruhe eine großzügige Sachspende zukommen lassen.

Die BBBank stellte den Betrag von 3.033,00 Euro zur Verfügung, bei dem es sich um

Reinertragsmittel des Gewinnsparein Baden e.V. handelt. Damit wurde eine Küche im ersten OG für die Bewirtung diverser Veranstaltungen im Audimax und Casino eingerichtet. Die Spende wurde am 22. Oktober 2009 in Form eines symbolischen Schecks von Herrn Andreas Haag, Mitglied des Vorstands der BBBank, an Professor Dietwin



Andreas Haag und Prof. Dietwin Weigert

Weigert, Rektor der DHBW Karlsruhe, übergeben, die er mit Dank entgegennahm.

Erfolgreiche Fortsetzung

BankenDialog Karlsruhe 2009

Finanzkrise – Wirtschaftskrise- Gesellschaftskrise? lautete die Frage, mit der Gerhard Stratthaus, Mitglied des Leitungsausschusses der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung und Präsident der Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg, den BankenDialog am Montag, den 5. Oktober eröffnete.

250 Banker und Studierende verfolgten interessiert den Ausführungen des Finanzministers a.D.. In einer intensiv geführten Diskussion, die von Bundesbankdirektor Joachim Kößler, MdL, moderiert wurde, stellte sich Gerhard Stratthaus anschließend den Fragen der Zuhörer. Im Foyer des Audimax wurde danach bei einem Glas Wein weiterdiskutiert.

Was vor vielen Jahren als „Kreditwirtschaftliche Vortragsreihe“ begann, wird in Kooperation mit der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Baden, Karlsruhe (VWA) und der Deutschen Bundesbank, Filiale Karlsruhe seit 2008 mit und an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe als BankenDialog fortgesetzt.

1000 Teilnehmer begeisterte die Veranstaltung im vergangenen Jahr. In diesem Jahr nahmen an vier Abenden renommierte Experten der Finanzszene Stellung zu aktuellen Fragen und Herausforderungen rund um die Bankenkrise, Finanzkrise und den globalen Marktturbulenzen.

„Unternehmen und Banken: Verlässliche Partner auch in schwierigen Zeiten?“ diese Frage beantwortete Markus Beumer, Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG am 19. Oktober. „Lehren aus der Finanzkrise: die makroprudentielle Sicht“ zog Hans-Helmut Kotz, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank, anlässlich der Veranstaltungsreihe BankenDialog am 11. November und am 30.11. sprach Dr. Laurenz Kohlleppele, Vorsitzender des Vorstands des Verbandes der Sparda-Banken e.V. über die „Multikanalstrategie als Schlüssel zum Erfolg im Retailbanking“.

Näheres unter:

www.bankendialog-karlsruhe.de

„Lange Nacht der Mathematik“ an der DHBW Karlsruhe:

Mathematik zum Liebhaben

Über 1000 Besucher kamen zu den Vorlesungen und Veranstaltungen.

Die erwartete Besucherzahl von 500 wurde weitaus übertroffen. Mehr als 1000 Wissbegierige strömten am 17. Juli 2009, einem Freitagnachmittag und -abend in die Erzbergerstraße, um sich an die Wissenschaft Mathematik heranzuwagen.

Beim mathematischen Marathon kamen alle Besucher auf ihre Kosten. Es wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten: Mit kurzen Vorträgen aus unterschiedlichen Bereichen (Kunst, Literatur, Technik, Kultur) zeigten Professoren der DHBW Karlsruhe, des KIT, der Universitäten Kassel und Gießen sowie der Hochschule Karlsruhe, dass Mathematik eine schöne und faszinierende Wissenschaft ist.

Während Prof. Dr. Dieter Fehler, Studiengangsleiter Mechatronik über „Die badische Pi-Methode“ referierte, unterhielt der Zauberer Daniel Bornhüßer im Casino die kleinen Gäste. Parallel dazu gab es eine interaktive Mathematik-Mitmach-Ausstellung des Stuttgarter Vereins „Mathematik zum

Anfassen e.V.“. Unter diesem Motto faszinierte nachmittags die Zahlenzauberin Isabelle Hetzler mit ihrer mathematischen Zaubershow zahlreiche Kinder und auch Erwachsene. Als Rechenmeister betätigte sich Ulrich Reich von der Hochschule Karlsruhe, der Kindern die schönsten Rechenaufgaben präsentierte. „Wenn es in der Schule auch so Aufgaben und Lehrer geben würde, würde mir Mathe viel mehr Spaß machen“, stellte Lars, 8 Jahre, fest. Und genau das war das Ziel der Aktion: „Ich möchte, dass jeder Mathematik liebt“, so Prof. Dr. Rainer Roos von der Hochschule Karlsruhe.

Lust auf Zahlen machten dann auch die übrigen Vorträge, die sich dann eher an Jugendliche und Erwachsene richteten. Als einer der bekanntesten Mathematiker Deutschlands, Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher, Direktor des Mathematikums in Gießen, an der Reihe war, platzte das Audimax aus allen Nähten. Der Wissenschaftler sprach anschaulich und mitreißend über mathematische Experimente. Ohne technische Hilfsmittel nur mit der Kraft seiner Worte und vielen praktischen Beispielen hauchte er der oft trockenen Materie Leben ein.



Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher

Wie im richtigen Leben an einer Hochschule bekamen die Besucher natürlich auch Gelegenheit zur Pause: Im Foyer spielten Mitglieder des Orchesters an der DHBW Karlsruhe Filmmusik sowie Tango & Co. und die Studierendenvertretung kümmerte sich um das leibliche Wohl der Gäste.

Danach betätigten sich viele in der interaktiven Ausstellung „Symmetrie und Asymmetrie“, die Prof. Dr. Michael Bauer, Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik, eingerichtet hatte.

Die Marathonnacht fand ihren Ausklang bei „Mathematik und Wein“, sowie einer Darbietung durch den Schauspieler Christoph Wunsch vom Staatstheater Karlsruhe, der zusammen mit Prof. Dr. Rainer Roos „Mathematik und Literatur“ miteinander verband und so einen etwas anderen Blickwinkel auf die Wissenschaft gab.

US-Professor untersucht deutsch-amerikanisches Zusammenleben in Karlsruhe

Forschungsprojekt der Universität Arkansas an der DHBW

Prof. Tom Hapgood von der Universität Arkansas / USA untersucht in Zusammenarbeit mit der DHBW Karlsruhe das Zusammenleben der amerikanischen Streitkräfte mit der deutschen Bevölkerung. Für das Forschungsprojekt erfolgten im Juli 2009 Recherchen an mehreren Karlsruher Institutionen. Außerdem führte Prof. Hapgood Film-Interviews mit Karlsruher und amerikanischen Bürgern durch. Zu den Befragten gehörte auch der ehemalige Oberbürgermeister von Karlsruhe Gerhard Seiler, der an der DHBW interviewt wurde.

Eines der Ziele des Projektes, in das auch DHBW-Studierende eingebunden sind, ist ein Dokumentarfilm, der einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt werden soll. Die Ergebnisse der Recherchen und Interviews flossen auch in ein dreitägiges Abend-Seminar, das studiengangsübergreifend an der DHBW Karlsruhe angeboten wurde.

Anlass für Prof. Hapgoods Besuch in der Fächerstadt war das 50jährige Jubiläum, das die Absolventen der ehemaligen „Karlsruhe American Highschool“ feierten. Hapgood lebte von 1985 bis 1990 als Sohn eines amerikanischen Personaloffiziers in der Karlsruher Waldstadt und besuchte in dieser Zeit auch die Amerikanische Schule.



Prof. Tom Hapgood und Gerhard Seiler beim Interview

DHBW International

Besuch aus China

Prorektor Prof. Dr. Rüdiger Schäfer und Prof. Rudolf Krieger standen im Juli 2009 18 Mitgliedern der Beruflichen Technischen Hochschule für Chemische Industrie, Nanjing sowie vier Delegationsmitgliedern des Kunming Metallurgy Colleges Rede und Antwort. Sie planen ein duales Studiensystem aufzubauen. Im Dezember besuchten weitere 22 Führungspersönlichkeiten chinesischer Colleges innerhalb ihres Deutschlandaufenthalts zum Kennenlernen der Hochschullandschaft die DHBW Karlsruhe, um sich über das Duale Studiensystem zu informieren.



Prof. Dr. Schäfer, Prof. Rudolf Krieger mit chinesischen Gästen

Lernberatung für Studierende

Seit Oktober 2009 bietet das „Zentrum für innovative Lehr- und Lernformen“ (ZIL) eine Lernberatung für Studierende an. Sie werden persönlich, individuell beraten und dabei unterstützt, ihr Studium erfolgreich zu absolvieren. Die Lernberatung wird aus Studiengebühren finanziert und ist kostenlos.

Das Duale Studienkonzept lässt Studierenden in der Regel nur wenig Zeit zum Lernen. Die Lehr- und Prüfungsordnung führt zudem oft zu einer sehr engen Staffelfung von Klausurterminen zum Semesterende. Gleichzeitig erwartet der Ausbildungsbetrieb, dass

man das Gelernte möglichst schnell anwenden kann. Die bisherige „Lerntechnik“ aus der Schule - die kurzfristige Vorbereitung auf eine Klausur - ist nicht sinnvoll.

Die Lernberatung bietet daher Studierenden die Möglichkeit, das eigene bisherige Lernverhalten zu analysieren, „Lernblockaden“ zu überwinden, effiziente Lerntechniken kennen zu lernen und neue Strategien zu entwickeln. Außerdem hilft die Beratung bei: dauerhaft schlechten Studienleistungen, bevorstehenden Klausuren und bei Prüfungsangst.

Es wird auch Unterstützung bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten (Projekt-, Studien-, Bachelorarbeit) gegeben.

In der Lernberatung wird versucht, mit dem Studierenden gemeinsam eine Lösung zu finden, die speziell auf seine persönliche Situation zugeschnitten ist. Sie dauert etwa 50 Minuten und kann auch über einen längeren Zeitraum in Anspruch genommen werden.

Ansprechpartner ist Matthias Wendt, Lernmedien-Entwicklung, ZIL, Tel. (0721) 97 35 - 644
wendt@dhbw-karlsruhe.de

Studiengruppe der Partnerhochschule genießt attraktives Programm

Gäste aus Krasnodar

Im Juni 2009 war eine Studiengruppe der Partnerhochschule „Südliche Hochschule für Management Krasnodar“ eine Woche lang Gast der DHBW Karlsruhe.

Den zehn Teilnehmern wurde ein attraktives Programm geboten, unter anderem ein Besuch der Barockstadt Bruchsal, der „Sommerhauptstadt Europas“ Baden-Baden, so-

wie eine Führung durch das ZKM in Karlsruhe. Kern des Treffens war ein Management-Planspiel mit Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen TWIW07B1. Außerdem übten die Studierenden aus Krasnodar im Multimedia Lernzentrum (MLZ) mit neuester Sprachlernsoftware, die Kerstin Liesegang, Beraterin für Sprachdidaktik der DHBW Karlsruhe vorbereitet hatte.



Studierende aus Krasnodar beim Management-Planspiel

DHBW Karlsruhe

Erfolgreiche Studenten

Studenten des Studiengangs Mechatronik der DHBW Karlsruhe erreichten im Wettbewerb darwin 21 den vierten Platz der Experten-Jury.

Bei der Fachjury, die vor allem die technische Umsetzung und die Fähigkeit zur Emotionsdarstellung bewertete, erreichte das BALU Team der DHBW Karlsruhe – beim Start des Wettbewerbs noch Berufsakademie - den vierten Platz. Der Preis wurde den sieben Mechatronik Studenten im September auf der Automationsmesse „go“ in Basel, Schweiz, verliehen.

Darwin21 ist ein Förderprogramm für qualifizierte Nachwuchskräfte initiiert von namhaften Technologieunternehmen, technischen Bildungsstätten und Branchenverbänden. Das internationale Projekt, das von der Agentur für strategische Markenführung und taktische Projektentwicklung, Winterthur, Schweiz, organisiert wird, dient

als Marketinginstrument für die Technologiebranche dazu, sich im „Kampf um Talente“ zu profilieren und gegen das Problem der fehlenden Fachkräfte im Ingenieurbereich zu wirken.

Mit ambitionierten Fragestellungen will darwin 21 Studierende an technisch orientierten Bildungsinstituten dazu motivieren, sich auf unkonventionelle Art und Weise mit der Entwicklung und Umsetzung von Automationsprozessen auseinanderzusetzen.

Im Zentrum steht der Projektwettbewerb. 2009 war das Motto des Wettbewerbes „Körpersprache“ und somit stand die Darstellung von Emotionen durch einen beliebigen Körper im Mittelpunkt. Diese Emotionen waren „Begrüßen“, „Anstrengen“, „Entspannen“, „Jubeln“ und eine „Joker-Emotion“ zur freien Auswahl. Das Team der DHBW



Karlsruhe hatte sich für „BALU“ für die Visualisierung der Emotion „Lieben“ entschieden.

Danach ging BALU im Rahmen der darwin21-Roadshow auf Tour. Im Oktober war er bei den Science Days im Europa-Park in Rust zu sehen. Der Studiengang Mechatronik hofft durch diese Öffentlichkeitsarbeit, viele junge Menschen anzusprechen und für ein Studium an der DHBW, insbesondere für Mechatronik, zu interessieren.

6. November 2009

Premiere: erste Absolventenfeier der DHBW Karlsruhe

Was jahrzehntlang die Diplomfeier war, ist seit diesem Jahr die Absolventenfeier.

Der erste Jahrgang der Bachelorstudiengänge der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe wurde feierlich am 6. November 2009 verabschiedet. Die Graduierten sind damit Pioniere in der Hochschullandschaft. Bereits seit Oktober 2006 setzt die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe ganz auf den neuen Studienabschluss, der erst seit dem Studienjahr 2009/2010 für alle Hochschulen bindend ist.

530 Absolventinnen und Absolventen nahmen ihre Zeugnisse in der Schwarzwaldhalle von ihren Studiengangsleitern entgegen. Von den 701 Studenten, die 2006 ihr Studium begonnen hatten, haben 605 ihr Studium erfolgreich absolviert. „Das entspricht einer Erfolgsquote von 87%“, stellte Professor Dietwin Weigert, Rektor der DHBW Karlsruhe, in seiner Begrüßung fest.

Von den erfolgreichen Absolventen waren zu Ende ihres Studiums am 30. September bereits 76% unter Vertrag. 14% haben ein Masterstudium aufgenommen. „Das nächste Ziel der DHBW ist das Schaffen eigener berufsintegrierender Masterstudiengänge, um den Mitarbeitern in den Betrieben



eine neue Zukunft zu geben“, konstatierte in seinem Grußwort Klaus-Dieter Rohlf, Vorsitzender des Hochschulrats der DHBW Karlsruhe.

Prof. Edgar Bohn, Vorsitzender des Fördervereins der DHBW Karlsruhe und stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands übergab die Förderpreise für die besten Bachelorarbeiten in Technik, Wirtschaft und Informatik sowie den Dr. Hermann-Feifel-Preis. Die Redner der Studierendenvertretung bedankten sich und waren stolz auf ihren Abschluss. „Ein DHBW Student hat was gelernt, der kann was.“

Auch die zehn Bandmitglieder der „Soul Men - Blues Brothers Tribute Band“ zeigten, was sie an der Musikhochschule Mannheim gelernt hatten. Ihr Programm war ebenso eine Premiere - exklusiv zusammengestellt für das Fest. Die Hommage an die Blues Brothers begeisterte die etwa 2000 Gäste der Absolventenfeier, die von Prof. Karsten Seesemann moderiert wurde.

Die After-Show-Party, die von Alumni und Studierendenvertretung ausgerichtet worden war, ließ mit heißen Rhythmen und Beats noch zahlreiche Absolventen ihren erfolgreichen Abschluss bis weit nach Mitternacht feiern.

Preise für besondere Studienleistungen

Die diesjährigen Preisträger der DHBW Karlsruhe sind:

Wirtschaft:

Miriam Zieger, Studiengang: BWL-Handel, Ausbildungsunternehmen: Robert Klingel GmbH & Co. KG, Titel der Bachelorarbeit: „Aufbau einer qualitätsorientierten Produktentwicklung sowie eines internen Qualitätssicherungssystems im Bereich Heimtextilien zur Senkung der Retourenquote und Identifikation der damit verbundenen Kosteneinsparungspotentiale“, Note: 1,0

Technik:

Marco Alexander Harrendorf, Studiengang: Sicherheitswesen, Studienrichtung: Strahlenschutz, Ausbildungsunternehmen: KIT Karlsruher Institut für Technologie, Titel der Bachelorarbeit: „Simulationen der Röntgenstrahlenfelder im Betonbunker einer Photonenbestrahlungsanlage“, Note: 1,0

Informatik:

Daniel Funke, Studiengang: Angewandte Informatik, Ausbildungsunternehmen: SAP AG, Titel der Bachelorarbeit: „Secure Evolutionary Algorithms for Collaborative Supply Chain Planning“, Note: 1,0

Den **Dr. Hermann Feifel-Preis**, den die BBBank Karlsruhe, die Volksbank Karlsruhe, die Volksbank Durlach, die Volksbank Ettlingen und die Spar- und Kreditbank Karlsruhe gemeinsam vergeben, erhielt in diesem Jahr Carola Normann, Studiengang: BWL-Bank, Ausbildungsunternehmen: Sparkasse Pforzheim Calw, Titel der Bachelorarbeit: „Data Envelopment Analysis – Beschreibung der Grundlagen und Grundmodelle und empirische Untersuchung der Eignung zur Messung der Effizienz der Geschäftstellen der Sparkasse Pforzheim Calw“, Note: 1,0

Studierende und Professoren zum dritten Mal auf der DKM

Die DKM ist die Internationale Fachmesse für die Finanz- und Versicherungswirtschaft.

Sie fand im Jahr 2009 zum 13. Mal statt. Die Leitmesse der Branche stellt die zentrale Kommunikationsplattform zwischen unabhängigen Versicherungsvermittlern, freien Finanzberatern sowie Vermögensverwaltern auf der einen und Anbietern von Finanz- und Versicherungsprodukten sowie Services auf der anderen Seite dar. Hauptzielgruppen des Studiengangs BWL-Versicherung insbesondere der Vertiefungsrichtung „Versicherungsmakler“ sind hier Versicherungs- und Finanzmakler, die als Partnerunternehmen für die DHBW Karlsruhe gewonnen werden. Außerdem dient die Messe - in diesem Jahr mit etwa 20.000 Besuchern und über 300 Ausstellern - dazu, Kontakte zu knüpfen und den Studiengang vorzustellen. Dazu dienen Diskussionsforen, Vorträge und Workshops.

Prof. Dr. Holger Becker, Prof. Dr. Wolfgang Nold, Studiengangsleiter BWL-Versicherung sowie drei Studentinnen vertraten die DHBW Karlsruhe vom 27.-29. Oktober 2009 in der Dortmunder Westfalenhalle.



Prof. Dr. Holger Becker und Studierende des Studiengangs BWL-Versicherung auf der DKM

Abschied ...

Die DHBW Karlsruhe verabschiedete am 30. September Professor Rudolf Krieger, Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik in den Ruhestand.

Prof. Krieger schloss sein Studium 1970 als Technischer Diplom-Betriebswirt an der TH Karlsruhe ab. Danach war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Organisationstheorie und Datenverarbeitung und am Institut für Angewandte Informatik und formale Beschreibungsverfahren (AIFB) an der Universität Karlsruhe. Er begann seine Laufbahn an der Dualen Hochschule Karlsruhe, damals Berufsakademie, 1985 als Lehrbeauftragter in der Fachrichtung Datenverarbeitung. 1990 übernahm er als Fachleiter den 1988 eingerichteten Studiengang Wirtschaftsinformatik, den er mit großem Engagement weiter ausbaute. Sein zentrales Fachgebiet waren die Datenbanksysteme. Er prägte Generationen von Studierenden mit seinem Sachverstand in diesem Bereich. Professor Krieger setzte sich in besonderen Maße für die Kontakte mit China ein und hatte 1986 und 1995 Lehraufträge in Kuming. 2006 wurde er zum stellvertretenden Studienbereichsleiter Wirtschaft und Mitglied des Leitungsgremiums der BA Karlsruhe. Als Kunstliebhaber hat er mehrere Ausstellungen an der BA organisiert. Seine Kolleginnen und Kollegen wünschten ihm auf einer liebevoll ausgerichteten Feier alles Gute für die kommenden Jahre und hoffen, dass er noch lange an der DHBW Lehraufträge ausführt. Auch Rektor Prof. Dietwin Weigert verband mit seinem Dank für sein langjähriges Engagement die besten Wünsche für die Zukunft



Prof. Rudolf Krieger

Studium generale

Dienstag, 19. Januar 2010, 18 Uhr im Audimax der DHBW Karlsruhe

Der Extremsportler und ehemalige DHBW Student Norman Bücher wird innerhalb des Studiums generale der DHBW Karlsruhe einen Impulsvortrag zum Thema „Laufen am Limit“ halten.

Insbesondere wird er über eine der härtesten Ultra-Bergrennen der Welt, den Mont-Blanc-Lauf, erzählen. Fast vier lange Marathons am Stück, zehn schwere Bergpässe durch hochalpines Gelände.

Was bewegt Menschen, sich solchen extremen Herausforderungen zu stellen? Wie funktioniert der Transfer zum Alltags- und Berufsleben. Diese Fragen versucht Norman Bücher zu beantworten.

Dem Zuhörer werden zudem praktische Tipps gegeben. Er erfährt, wie er den inneren Schweinehund überwinden kann, dass die Tugenden Disziplin und Ausdauer nicht nur im Sport erfolgsentscheidend sind und wie man sich durch mentale Techniken auf sein Ziel programmieren kann.

... und Willkommen

Dr. Andrew Lee ist seit August Professor für Lehraufgaben in der Fakultät für Wirtschaft und hält englisch- und deutschsprachige Vorlesungen im Fach Volkswirtschaftslehre.

Dr. Lee ist britischer Staatsbürger und hat Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel studiert und dort zum Thema „Europäische Währungsunion und die Schweiz“ promoviert. Vor und während der Promotion arbeitete er für ein großes Chemieunternehmen.

Daraufhin wurde er interner Ausbilder für Volkswirtschaftslehre und Finanzmärkte bei einer Schweizer Großbank in Basel und Zürich, wo er nach einigen Jahren mit der Leitung der internen Finanzmarktausbildung betraut wurde. 2005 kehrte Dr. Lee an die Universität Basel zurück und wurde Dozent für Volkswirtschaftslehre sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter. In dieser Zeit führte er mehrere Bachelor- und Masterveranstaltungen durch, erstellte Forschungsarbeiten zum Thema Fair Trade und war daneben auch als externer Ausbilder für eine Schweizer Großbank sowie für die Schweizerische Nationalbank tätig.

Seine langjährige Erfahrung in der Ausbildung von jungen Berufstätigen sowie sein Herkunft passen ausgezeichnet zu dem international ausgerichteten, dualen Studium an der DHBW Karlsruhe.



Prof. Dr. Andrew Lee